

2.6 *Misgurnus fossilis* – Schlammpeitzger

Monitoringkonzept Stand November 2017

Kennnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Der Schlammpeitzger ist im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vertreten. In Sachsen-Anhalt kommt er im Gebiet der Mittelelbe, Schwarzen Elster, Havel und Mulde in verschiedenen Altarmen, aber auch in zeitweilig austrocknenden Flutrinnen vor (D09–Elbtalniederung und D10–Elbe-Mulde-Tiefland). Weitere Verbreitungsschwerpunkte des Schlammpeitzgers liegen in Grabensystemen der Niedermoorgebiete Großes Bruch, Wische und Drömling sowie den diese Gebiete durchziehenden Fließgewässern Großer Graben, Secantsgraben, Flötgraben, Uchte und untere Milde (D31–Weser-Aller-Flachland und D29–Wendland/Altmark). Auch im Schollener See sowie im Schollener Seegraben kommen regelmäßig Schlammpeitzger vor, desgleichen im Tangergebiet sowie in Altwässern der Elsteraue bei Halle-Planena (D20–Östliches Harzvorland und Börden). Seine versteckte Lebensweise im Sediment macht die Nachweisbarkeit der Art schwierig. Nicht besiedelt werden sommerkühle, stark strömende Fließgewässer (ZUPPKE & HAHN 2001, KAMMERAD et al. 2012).

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis des für die FFH-Berichtspflichten verbindlichen 10x10 km-Rasterfeldnetz der Europäischen Umweltagentur (EEA-Grid) dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ Rasterfelder, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis im jeweiligen Bezugszeitraum. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, eine Zusammenführung der in der Oberen Fischereibehörde (Auflage bei Ausnahmegenehmigungen zur Elektrofischerei), im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (Erfassungen zur WRRL) erfassten Nachweise sowie Meldungen der ehrenamtlich arbeitenden Anglerverbände sind dazu erforderlich. Eine Auswertung erfolgt am Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes. Der Gesamtbestand und die Habitatgröße werden auf Rasterfeldbasis ermittelt (vgl. SACHTELEBEN & BEHRENS 2010: TK25-Quadranten).

Erfassungsmethodik des Stichprobenmonitorings

Grundlagen für die Vorgehensweise sind das Bewertungsschema (BWS) für das bundesweite FFH-Monitoring (BFN 2015, vgl. SACHTELEBEN & BEHRENS 2010 sowie SCHNITTER et al. 2006), sowie das landesweite Konzept für das Tierartenmonitoring (RANA 2010).

Bezugsraum

Die Erfassungsmethodik für das WRRL-Monitoring ist aus methodischen Gründen suboptimal, so dass zusätzliche Probeflächen für das FFH-Monitoring einzurichten sind. Die Probeflächen umfassen mind. 200 m oder 500 m². Die Probestrecken sollen repräsentativ für die unterschiedliche Habitatstrukturen im Untersuchungsgebiet sein. Diese Festlegung treffen die Bearbeiter/-innen vor Ort.

Erfassungsturnus

Im Rahmen des Stichprobenmonitorings sollen die Bestandsüberprüfungen zwei Mal in der Berichtsperiode, die Erfassung von Habitat- und Beeinträchtigungsparametern erfolgt parallel zu den Bestandsüberprüfungen.

Methode Population

Die Methode orientiert sich an der FFS (2005): Pro Berichtsperiode wird zu einem bezogen auf die Probestelle optimalen Zeitraum in jedem Untersuchungsgebiet eine Probestrecke von mindestens 200 m durch Elektro-Streckenbefischung beprobt (die Probestrecke kann in unterschiedliche Teilstrecken aufgeteilt werden). Die Lage der Probestrecken in den Untersuchungsgebieten kann in Sekundärhabitaten zwischen den Berichtsperioden wechseln, in Primärhabitaten werden die Probestrecken dauerhaft festgelegt. Aufgrund der Lebensweise des Schlammpeitzgers müssen Elektrobefischungen gezielt auf diese Art ausgerichtet werden.

Methode Habitatqualität

Die Charakterisierung der besiedelten Gewässer erfolgt anhand struktureller, morphologischer, physikalischer und chemischer Merkmale (BFN 2015).

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Tab. 2.6.1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) in Sachsen-Anhalt

Schlammpeitzger – <i>Misgurnus fossilis</i>			
Kriterien/Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Bestandsgröße/Abundanz	≥ 300 Ind./ha	≥ 30 bis < 300 Ind./ha	< 30 Ind./ha
Altersstruktur/Reproduktion: Altersgruppen (auf Grundlage der Längenverteilung für das gesamtes Gewässer bzw. den untersuchten Bereich) (Expertenvotum)	zwei oder mehr Altersgruppen nachweisbar	eine Altersgruppe nachweisbar	

Habitatqualität	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Isolationsgrad/ Fragmentierung (Expertenvotum)	vollständiger Lebensraumverbund des Gewässersystems, dauerhaft oder durch mittelhäufig bis häufig auftretende Hochwasser (< 5 Jahre im Mittel)	zum überwiegenden Teil Lebensraumverbund des Gewässersystems, dauerhaft oder durch mittelhäufig bis häufig auftretende Hochwasser (< 5 Jahre im Mittel) oder vollständiger Lebensraumverbund durch seltene Hochwasser (≥ 5 Jahre im Mittel)	isoliertes Gewässer Oder fragmentiertes Gewässer mit zentral beeinträchtigter Durchgängigkeit
Habitatqualität	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Sedimentbeschaffenheit (Anteil der Probestellen mit überwiegend organisch geprägten Feinsedimentauflagen <u>und</u> überwiegend > 10 cm Auflagen-dicke)	≥ 50 %	≥ 25 bis < 50 %	< 25 %
Wasserpflanzendeckung submers + emers (Expertenvotum)	Hoch	gering bis mittel	gering bis fehlend
Beeinträchtigungen	Keine bis gering	Mittel	Stark
Gewässerbauliche Veränderungen (insbes. Querverbauungen) und/oder Abtrennung der Aue (Veränderungen beschreiben, Expertenvotum)	keine	ohne erkennbar negativen Einfluss	mit erkennbar negativem Einfluss
Gewässerunterhaltung (vor allem an der Gewässersohle, Grundräumungen, Entkrautungen) (Expertenvotum)	keine (Primärlebensraum) oder Ansprüche ideal berücksichtigt (z. B. Handkrautung)	schonend, Ansprüche teilweise berücksichtigt (z. B. abschnittsweise alternierende oder halbseitige maschinelle Krautung, Krautung über der Sohle, vorherige Abfischung bzw. Absammlung von Aushub, Krautung nicht vor September)	intensive, bestandsgefährdende Unterhaltung (z. B. Maschinelle Krautung mit Sedimententnahme, Krautung ausgedehnter Bereiche oder vor Mitte September, Grundräumung)
Anthropogene Stoff- und Feinsedimenteinträge (Expertenvotum)	ohne erkennbare Auswirkungen	geringe Auswirkungen	mit erheblichen Auswirkungen
Weitere Beeinträchtigungen für <i>Misgurnus fossilis</i> (Expertenvotum mit Begründung) ¹⁾	keine	mittlere bis geringe	starke

1) Die Einschätzung erfolgt auf der Basis der qualitativen Feststellung von Schadstoffeinträgen und einer Trophieabschätzung, die bei Unsicherheiten (sofern vorhanden) durch „harte Daten“ (Gewässergütedaten) untermauert werden kann.
http://www.lawa.de/pub/kostenlos/ogkg/Gewaesserbewertung_stehende%20Gewaesser_2.pdf

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring

Für das Bundesmonitoring sind in Sachsen-Anhalt für den Schlammpeitzger fünfzehn STPE vorgesehen, von denen vier in der atlantischen und elf in der kontinentalen Region liegen sollen.

Landesmonitoring

Von ursprünglich 23 vorausgewählten STPE für das Landesmonitoring des Schlammpeitzgers wurden insgesamt 17 STPE nach der Erstkontrolle in der aktuellen Berichtsperiode ausgewählt.

Die vier STPE der atlantischen Region wurden ins Landesmonitoring übernommen. Die elf STPE des Bundesmonitorings in der kontinentalen Region wurden um zwei weitere ergänzt. An der Stichprobenfläche ST_FISH_MISGFOSS_01 konnten weder in der letzten noch in der aktuellen Berichtsperiode Nachweise über das Vorkommen der Art verzeichnet werden, so dass über eine Verlegung der Stichprobenflächen nachgedacht wird.

Die Stichprobenflächen ST_FISH_MISGFOSS_01 bis 07 werden im Rahmen der WRRL-Befischungen beprobt. Die restlichen zehn Stichprobenflächen befinden sich in der Zuständigkeit des LAU und wurden in der aktuellen Berichtsperiode (2013 bis 2018) für das Monitoring wildlebender Fischarten untersucht. Lediglich ältere Nachweise bestätigen das Vorkommen der Art in den Gewässern.

Tab. 2.6.2: Monitoringsystem für den Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring	Bundesmonitoring
Atlantische Region			
D31 Weser - Aller - Tiefland	Aller, Seggerde-Weferlingen	x	x
	Hauptgraben, Stauberg	x	x
D33 Nördliches Harzvorland	Fillergraben, Wulferstedter Weg	x	x
	Oberer Beiläufer, Fauler Graben	x	x
Kontinentale Region			
D09 Elbtalniederung	Augraben (Aland), Krüden	x	x
	Grützer Vorfluter, Schollene	x	
	Bucher Laufgraben, Bölsdorf	x	x
	Graben zum Schollener See	x	x
	Havel, Kuhlhausen	x	x
	Herrenseegraben, Zerben	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefland	Landlache, Rade	x	x
	Neugraben (Schwarze Elster), Annaburg	x	x
	Alte Mulde, Kleutscher Aue	x	x
	Landwehr, Trebitz	x	x
D20 Östliches Harzvorland und Börde	Alte Fuhne	x	x
D29 Wendland und Altmark	Bach aus Vissum, Ritzleben-Schernikau	x	x
	Neuer Graben (Uchte), Stendal	x	

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_01

Name: Aller, Seggerde-Weferlingen (LHW-Messstelle: 410970)

Landkreis, Ort: Börde, Seggerde-Weferlingen

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Der wichtigste und wasserreichste Weserzufluss ist die Aller, in welche wiederum einige bedeutende Flüsse des Nordharzes einmünden. Unterhalb von Seggerde verlässt die Aller für ein kurzes Stück Sachsen-Anhalt in Richtung Niedersachsen (KAMMERAD et al. 2012). An der SPTE zwischen Weferlingen und Seggerde wird der Schlammpeitzger laut früherer Datenerhebungen als seltene Art beschrieben. Im Rahmen der WRRL konnte diese weder in der letzten noch in der aktuellen Berichtsperiode nachgewiesen werden. Weiterer Untersuchungsbedarf in dem Bereich der atlantischen Region besteht.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_02

Name: Au graben (Aland), Krüden (LHW-Messstelle: 418349)

Landkreis, Ort: Stendal, Krüden

FFH-Gebiet: 0007 „Aland-Elbe-Niederung nördlich Seehausen“

Flächenbeschreibung: Der Au graben ist ein Entwässerungsgraben, welcher einen ausgedehnten linken Nebenarm des Alands bildet. Dieser weist ein primäres Regelprofil auf, ist auf ganzer Strecke baumfrei und somit unbeschattet. In der Vegetationsperiode ist das Gewässer von einem dichten Schilfbewuchs umgeben, welcher in Teilabschnitte die gesamte Gewässersohle bedeckt. Abschnittsweise fällt der Au graben in den Sommermonaten trocken (WERNER 2016).

Die STPE des Au grabens liegt nordwestlich der Ortslage Krüden und gehört zum Messstellennetz der WRRL, wurde 2016 jedoch im Auftrag des LAU untersucht. Sowohl in der vergangenen als auch in der aktuellen Berichtsperiode konnten Vorkommen des Schlammpeitzgers im Au graben nachgewiesen werden.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_03

Name: Bach aus Vissum, Ritzleben-Schernikau (LHW-Messstelle: 419485)

Landkreis, Ort: Altmarkkreis Salzwedel, Ritzleben-Schernikau

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Der Bach aus Vissum, auch als Klunkergraben bekannt, ist ein Zufluss zum Flötgraben mit einem unbefriedigenden ökologischen Potenzial jedoch einem guten chemischen Zustand. Er entspringt westlich von Schernikau und mündet nach dem Zusammenfluss mit zwei weiteren Nebengräben östlich von Ritzleben linksseitig in den Flötgraben (KAMMERAD et al. 2012). Trotz geringer Datengrundlage zum Vorkommen des Schlammpeitzgers konnte das Vorkommen der Art dennoch sowohl in der letzten als auch in der aktuellen Berichtsperiode an der STPE nachgewiesen werden.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_04

Name: Grützer Vorfluter, Schollene (LHW-Messstelle: 415910)

Landkreis, Ort: Stendal, Schollene

FFH-Gebiet: 0011 „Untere Havel und Schollener See“

Flächenbeschreibung: Der Grützer Vorfluter befindet sich westlich der Gemeinde Schollesne. Das Gewässer ist als linker Nebenarm der Havel beidseitig direkt mit dem Hauptstrom der Havel verbunden. In der Vegetationsperiode ist das Gewässer durch einen dichten Schilf- bzw. Grasbewuchs am Ufer geprägt. Darüber hinaus weist der Grützer Vorfluter ausgeprägte Bestände einer Schwimmblattvegetation auf (WERNER 2016). In der aktuellen Berichtsperiode konnte das Vorkommen des Schlammpeitzgers mit den Untersuchungen 2015 und 2016 leider nicht mehr bestätigt werden. Die Art konnte in der vergangenen Berichtsperiode im südlicheren Bereich der aktuellen STPE erfolgreich nachgewiesen werden, weshalb die STPE an die Stelle verlegt werden soll. Weitere Untersuchungen sind erforderlich.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_05

Name: Landlache, Rade (LHW-Messstelle: 2154005)

Landkreis, Ort: Wittenberg, Rade

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Die Landlache nördlich der Ortslage Rade gehört zum Messstellennetz der WRRL. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen begradigten Entwässerungsgraben mit Regelprofil, welches einer regelmäßigen Unterhaltung (Krautung) unterliegt. Das Gewässer ist über weite Teile des Verlaufs unbeschattet und wird von einer uferbegleitenden Krautflur gesäumt. Im Bereich der STPE bildet das Sohlsubstrat eine anaerobe schlammige Sedimentschicht mit sandigen Anteilen (WERNER 2016).

Im Rahmen der WRRL-Befischungen konnte 2015 das Vorkommen der Art mit geringer Anzahl nachgewiesen werden. 2016 wurde die STPE im Auftrag des LAU untersucht, es konnten jedoch keine Nachweise mehr über das Vorkommen der Art bestätigt werden. Weitere Untersuchungen sind erforderlich. Die STPE bleibt vorerst weiterhin Bestandteil des FFH-Monitorings.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_06

Name: Neuer Graben (Uchte), Stendal

Landkreis, Ort: Stendal, Hansestadt Stendal

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Der Neue Graben oder Neuer Flottgraben genannt liegt im östlichen Teil der Stadt Stendal. Hierbei handelt es sich um einen begradigten Entwässerungsgraben mit Regelprofil, welcher einen rechtsseitigen Zufluss zur Uchte bildet. Das Gewässer ist abschnittsweise ein- oder beidseitig durch Ufergehölze beschattet. In den offenen, besonnten Bereichen entwickelt sich in der Vegetationsperiode eine sehr dichte Wasserlinsendecke, welche ein dichtes Geflecht von submersen Makrophyten überdeckt. Die STPE ist durch eine hohe Schlammauflage gekennzeichnet sowie einen geringen Anteil an sandigen Sohlsubstrat (WERNER 2016). Während der letzten Berichtsperiode konnte der Schlammpeitzger im Rahmen der WRRL-Befischungen an der STPE erfolgreich erfasst werden. Mit der vom LAU beauftragten Untersuchung der STPE 2016 konnten für die aktuelle Berichtsperiode keine Nachweise bestätigt werden. Die STPE soll dennoch weiterhin Bestandteil des FFH-Monitorings für den Schlammpeitzger bleiben.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_07

Name: Neugraben (Schwarze Elster), Annaburg (LHW-Messstelle: 2153025)

Landkreis, Ort: Wittenberg, Annaburg

FFH-Gebiet: 0074 „Gewässersystem Annaburger Heide“

Flächenbeschreibung: Der Neugraben nordwestlich der Stadt Annaburg mündet als linksseitiger Zufluss südwestlich Jessen in die Schwarze Elster. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen begradigten Entwässerungsgraben mit Regelprofil. In der Vegetationsperiode ist eine gute Ausprägung submerser Makrophyten sowie die Entwicklung einer Schwimmblattvegetation zu beobachten. Zudem wird das Gewässer im Befischungsabschnitt von einer dichten uferbegleitenden Krautflur gesäumt und ist über weite Teile des Verlaufs ohne wirksame Beschattung (WERNER 2016). Sowohl in der aktuellen als auch in der vergangenen Berichtsperiode war lediglich ein Einzelnachweis möglich. Die STPE bleibt Bestandteil des FFH-Monitorings.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_08

Name: Alte Mulde, Kleutscher Aue

Landkreis, Ort: Dessau, Dessau

FFH-Gebiet: 0129 „Untere Mulde“

Flächenbeschreibung: Die Alte Mulde liegt südlich der Stadt Dessau als Altwasser der Mulde in der Kleutscher Aue. Das Altwasser ist über ein Grabensystem mit weiteren abgetrennten Altwässern der Mulde verbunden. Der nördliche Teil des Gewässers unterliegt einer deutlichen Verlandung, was durch eine mächtige anaerobe Schlammschicht sowie eine geringe Wasserlamelle gekennzeichnet ist. In der Vegetationsperiode dominieren dichte Bestände submerser Makrophyten. Im südlichen Bereich weist das Altwasser höhere Wassertiefen auf. Laut aktueller Einschätzung ist von einer stabilen, sich selbstreproduzierenden Population des Schlammpeitzgers an der STPE auszugehen. Aufgrund der idealen Habitatstrukturen mit überwiegend anaeroben und organischen Sedimentauflagen und dichten Makrophytenbeständen (meist *Elodea spec.*) weist die STPE eine gute Eignung für das FFH-Monitoring auf (WERNER 2015).

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_09

Name: Bucher Laufgraben, Bölsdorf

Landkreis, Ort: Stendal, Bölsdorf

FFH-Gebiet: 0157 „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“

Flächenbeschreibung: Der Bucher Laufgraben in Höhe der STPE befindet sich südlich von Tangermünde. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen begradigten Entwässerungsgraben mit Regelprofil, welcher durch eine starke Beeinflussung aus dem Einzugsgebiet geprägt ist. Der Bucher Laufgraben weist ausgeprägte Bestände submerser Makrophyten auf, welche in der Vegetationsperiode von einem dichten Uferbewuchs aus Schilf begleitet werden. Das Gewässer ist über den gesamten Verlauf meist unbeschattet. Der Gewässerabschnitt weist neben geringen Anteilen von kiesigem bzw. sandigem Sohls substrat einen deutlichen Anteil einer anaeroben Faulschlammauflage auf (WERNER 2015). Der Schlammpeitzger wurde im aktuellen Berichtszeitraum im Jahr 2015 erfolgreich nachgewiesen. Die letzten früheren Nachweise gehen auf das Jahr 2003 zurück. Insgesamt ist die STPE für das FFH-Monitoring geeignet.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_10

Name: Alte Fuhne, Gröbzig

Landkreis, Ort: Anhalt-Bitterfeld, Gröbzig

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Die Alte Fuhne westlich der Stadt Gröbzig gehört nicht zum Messstellennetz der WRRL. Es handelt sich um ein schmales Grabensystem mit einer geringen Tiefe. In der Vegetationsperiode ist das Gewässer durch eine flache, schwach bewachsene Uferstruktur sowie durch submerse Makrophytenbestände und eine stellenweise vorhandene Schwimmblattvegetation gekennzeichnet. Das Sohlsubstrat umfasst eine anaerobe schlammige Sedimentschicht (WERNER 2015). Mit der vom LAU veranlassten Untersuchung 2015, konnten keine Individuen des Schlammpeitzgers nachgewiesen werden. Aus diesem Grund wird die STPE in den südlichen Bereich von Gröbzig verlegt, an dem ältere Nachweise vorliegen. Es besteht weiterer Untersuchungsbedarf.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_11

Name: Graben zum Schollener See

Landkreis, Ort: Stendal, Schollene

FFH-Gebiet: 0011 „Untere Havel und Schollener See“

Flächenbeschreibung: Der Graben zum Schollener See liegt westlich der Gemeinde Schollene. Das Gewässer bildet einen Verbindungsgraben zum Schollener See und wirkt zudem als Entwässerungsgraben der östlich vorkommenden Niedermoorwiesen. In der Vegetationsperiode ist die STPE durch eine geringe Wassertiefe und einen dichten Grasbewuchs am Gewässerufer geprägt. Sowohl eine mäßige Ausprägung submerser Makrophyten als auch die Entwicklung einer Schwimmblattvegetation sind an der STPE zu verzeichnen (WERNER 2016). Mit den Untersuchungen 2016 konnte eine regelmäßige Population des Schlammpeitzgers in der aktuelle Berichtsperiode nachgewiesen werden.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_12

Name: Fillergraben, Wulferstedter Weg

Landkreis, Ort: Börde, Wulferstedt

FFH-Gebiet: 0043 „Großes Bruch bei Wulferstedt“

Flächenbeschreibung: Der Fillergraben befindet sich als Nebengewässer des Großen Grabens nördlich der Stadt Wulferstedt. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen begradigten Entwässerungsgraben mit Regelprofil, welcher einer regelmäßigen Krautung unterliegt. Der Uferbewuchs ist durch einen überwiegend einseitig vorhandenen, dichten Schilfbestand mit einzelnen Sträuchern charakterisiert. An der STPE ist das Gewässer unbeschattet und weist in der Vegetationsperiode hohe Dichten submerser Makrophyten auf. Das Sediment der Gewässersohle besteht überwiegend aus einer schlammigen Auflage mit geringen Anteilen kiesigen Materials (WERNER 2015). Der Schlammpeitzger wurde bei den vom LAU veranlassten Befischungen erfolgreich nachgewiesen. Die jährliche Begleitung der Sohlkreautung seit 2014 konnte das Vorkommen der Art an der Stelle bestätigen. Die STPE weist eine gute Eignung für das FFH-Monitoring auf.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_13

Name: Havel, Kuhlhausen

Landkreis, Ort: Stendal, Vehlgast

FFH-Gebiet: 0011 „Untere Havel und Schollener See“

Flächenbeschreibung: Die Alte Havel befindet sich im Nordwesten von Kuhlhausen und gehört nicht zum Messstellennetz der WRRL. Die Alte Havel wird von mehreren angebundenen Altarmen der Havel gebildet, welche direkt mit dem Hauptstrom der Havel verbunden sind. Diese strömungsberuhigten Bereiche wirken als wichtige Refugialräume, zeigen jedoch

bereits Anzeichen einer Verlandung. Die STPE ist in der Vegetationsperiode durch eine ausgeprägte Schwimmblattvegetation gekennzeichnet (WERNER 2015). Der Schlammpeitzger konnte lediglich mit einem Einzelfund an der STPE der Alten Havel nachgewiesen werden und ist somit im Gebiet präsent. Die STPE wird jedoch in den Gewässerabschnitt östlich von Kuhlhausen verlegt. An der Stelle bildet die Havel die Grenze zwischen Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Weiterer. Weitere Untersuchungen in dem Bereich sind erforderlich.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_14

Name: Herrenseegraben, Zerben

Landkreis, Ort: Jerichower Land, Zerben

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Der Herrenseegraben liegt südwestlich der Stadt Parey. Das Gewässer bildet ein Grabensystem mit teichähnlich erweiterten Stillgewässern. Die Grabenabschnitte sind teilweise ein- oder beidseitig durch Ufergehölze beschattet. Im Offenen dominieren dichte Bestände submerser Makrophyten. Stellenweise kommen lockere Bestände der Schwimmblattvegetation vor. Die STPE weist eine flache, schwach bewachsene Uferstruktur auf. Das Sohlssubstrat besteht aus einer aeroben Schlammauflage von bis zu 0,5 m mit geringen sandigen und kiesigen Anteilen. Das Grabensystem mit den teichförmig erweiterten Stillgewässern zählt zu den optimalen primären Lebensräumen des Schlammpeitzgers (WERNER 2015). Mit der Erfassung 2015 konnte eine intakte Populationsstruktur der Art für die Berichtsperiode nachgewiesen werden.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_15

Name: Hauptgraben, Stauberg

Landkreis, Ort: Börde, Oebisfelde-Weferlingen

FFH-Gebiet: 0020 „Grabensystem Drömling“

Flächenbeschreibung: Der Hauptgraben befindet sich nördlich der Ortschaft Oebisfelde-Weferlingen und gehört nicht zum Messstellennetz der WRRL. Das Gewässer bildet ein Grabensystem welches an der Untersuchungsstelle eine teichähnlich erweiterte Struktur aufweist. An der STPE sind stellenweise lockere Bestände der Schwimmblattvegetation vorhanden. Das Sohlsediment besteht aus einer ca. 0,5 cm hohen anaeroben Schlammschicht. Der Schlammpeitzger konnte in der aktuellen Berichtsperiode mit den Befischungen 2017 mit Hilfe der Naturparkverwaltung Drömling an der Stelle nachgewiesen werden.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_16

Name: Landwehr, Trebitz

Landkreis, Ort: Wittenberg, Trebitz

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Die Landwehr Trebitz umfließt in nördlicher Richtung die Ortschaft Trebitz. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen begradigten Entwässerungsgraben mit Regelprofil, welcher in weiten Teilen überwiegend unbeschattet ist. Die Landwehr wird von einem dichten Grasbewuchs am Gewässerufer begleitet. Das Sohlssubstrat besteht aus einer Sohle aus Schotter und einer dichten Schlammauflage (WERNER 2015). Der Schlammpeitzger konnte im aktuellen Berichtszeitraum an der STPE erfolgreich mit unterschiedlichen Altersklassen nachgewiesen werden, sodass eine Eignung der STPE für das FFH-Monitoring bestätigt wurde.

Nr.: ST_FISH_MISGFOSS_17

Name: Oberer Beiläufer, Fauler Graben

Landkreis, Ort: Harz, Huy

FFH-Gebiet: /

Flächenbeschreibung: Der Untersuchungsabschnitt des Oberen Beiläufers liegt südlich Jerxheim, außerhalb des FFH-Gebietes. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen begrabten Entwässerungsgraben mit Regelprofil, welcher einer regelmäßigen Krautung unterliegt. Durch die geringe Wasserführung und den dichten Schilfbestand im Gewässer während der Vegetationsperiode zeigt das Gewässer Verlandungserscheinungen. An der STPE ist der Fauler Graben unbeschattet. Das Sediment der Gewässersohle besteht überwiegend aus einer schlammigen Auflage. Die STPE gehört nicht zum Messstellennetz der WRRL, deshalb wird die Erfassung an der Stelle vom NP Harz unterstützt. Das Vorkommen des Schlammpeitzger konnte bereits 2014 von O. Wüstemann an der Stelle nachgewiesen werden und wurde 2017 erneut bestätigt. Die Eignung der STPE als Artlebensraum für den Schlammpeitzger konnte bei der Begleitung der Sohlkrautung 2017 bestätigt werden.

Tab. 2.6.3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für den Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) in Sachsen-Anhalt

Neue FFH-MST-NR.	WRRL-Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		FFH-Gebiet	Erfasser
			Atl.	Kont.	Bund	Land		
ST_FISH_MISGFOSS_01	410970	Aller, Seggerde-Weferlingen	x		x	x	/	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_02	418349	Augrab (Aland), Krüden		x	x	x	0007	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_03	419485	Bach aus Vissum Ritzleben-Schernikau		x	x	x	/	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_04	415910	Grützer Vorfluter, Schollene		x		x	0011	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_05	2154005	Landlache Rade		x	x	x	/	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_06	417540	Neuer Graben (Uchte), Stendal		x		x	/	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_07	2153025	Neugraben (Schwarze Elster), Annaburg		x	x	x	0074	LHW
ST_FISH_MISGFOSS_08	/	Alte Mulde, Kleutscher Aue		x	x	x	0129	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_09	/	Bucher Laufgraben, Bölsdorf		x	x	x	0157	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_10	/	Alte Fuhne		x	x	x	/	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_11	/	Graben zum Schollener See		x	x	x	0011	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_12	/	Fillergraben, Wulferstedter Weg	x		x	x	0043	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_13	/	Havel Kuhlhausen		x	x	x	0011	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_14	416550	Herrenseegraben, Zerben		x	x	x	/	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_15	/	Hauptgraben, Stauberg	x		x	x	0020	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_16	/	Landwehr, Trebitz		x	x	x	/	LAU
ST_FISH_MISGFOSS_17	/	Oberer Beiläufer, Fauler Graben	x		x	x	/	LAU/ NP Harz

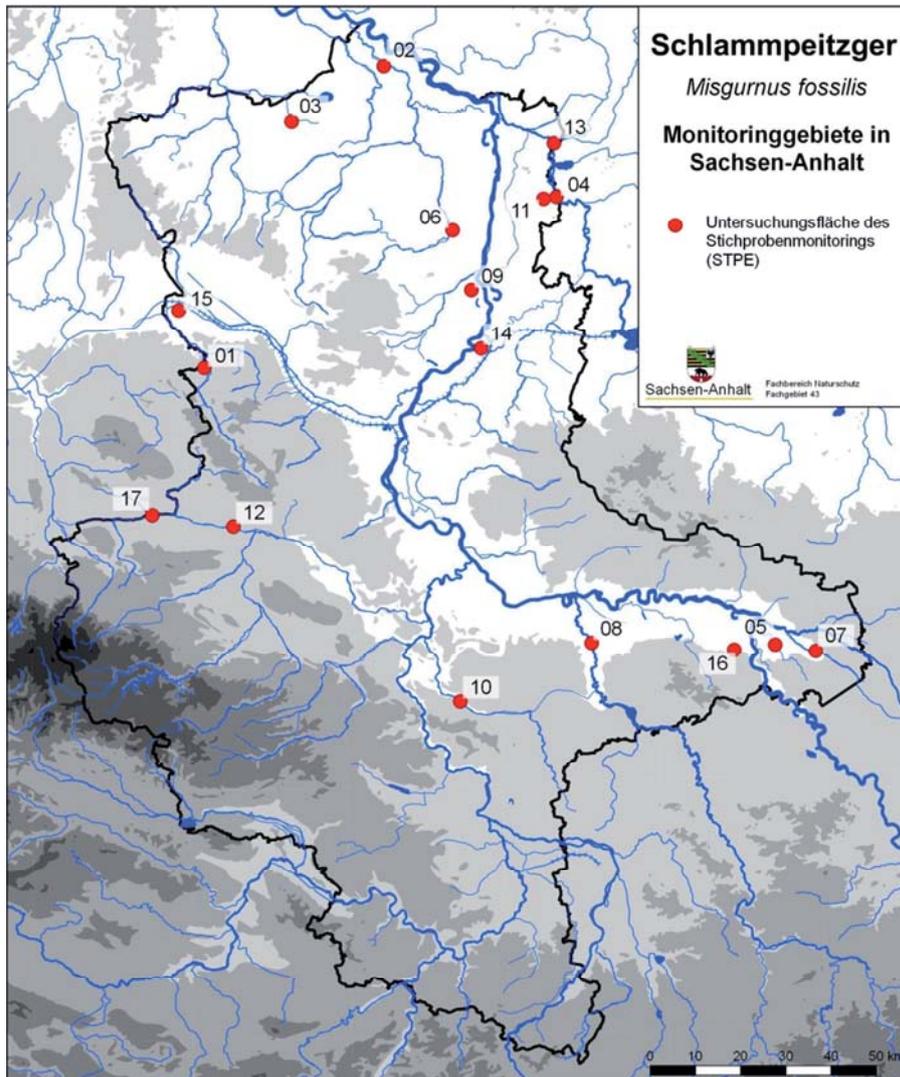


Abb. 6:
Monitoringgebiete für den Schlammpeitzger

Literatur

- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2015): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland - Bewertungsbögen der Rundmäuler und Fische als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring - Herausgeber: Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Bund-Länder-Arbeitskreis (BLAK) FFH-Monitoring und Berichtspflicht, 2. Überarbeitung, Stand 08/2015.
- FFS – FISCHEREIFORSCHUNGSSTELLE BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.) (2005): Handbuch zum fischbasierten Bewertungssystem für Fließgewässer (FIBS). – http://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1116288_11/index1057584012335.html (06.02.2007).
- KAMMERAD, B.; SCHARF, J.; ZAHN, S. & BORKMANN, I. (2012): Fischarten und Fischgewässer in Sachsen-Anhalt. Teil I – Die Fischarten. – MINISTERIUM FÜR RAUMORDNUNG, LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT DES LANDES SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): 240 S.
- PAN & ILÖK (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring - erstellt im Rahmen des F(orschungs)- und E(ntwicklungs)-Vorhabens „Konzeptionelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland“ im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN).

- RANA – BÜRO FÜR ÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ FRANK MEYER (2010): Monitoring für die Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang I sowie Artikel 4.2 Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. – Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- SACHTELEBEN, J. & BEHRENS, M. (2010): Konzept zum Monitoring des Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. – BfN-Skripten 278, 180 S.
- SCHNITTER, P.; EICHEN, C.; ELLWANGER, G.; NEUKIRCHEN, M. & SCHRÖDER, E. (Hrsg.) (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Art. 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2/2006: 370 S.
- WERNER, M.-G. (2015): Arten-Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt: Ersterfassung der Monitoringgebiete der Fischarten der FFH-Richtlinie der Europäischen Union im Land Sachsen-Anhalt: Schlammpeitzger, Bitterling, Steinbeißer – Monitoringdurchgang 2015 (WV43.1/85/14) - unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- WERNER, M.-G. (2016): Arten-Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt: Erfassung der Monitoringgebiete der Fischarten der FFH-Richtlinie der Europäischen Union im Land Sachsen-Anhalt: Schlammpeitzger, Bachneunauge – Monitoringdurchgang 2016 (WV43.1/20/16) - unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- ZUPPKE, U. & HAHN, S. (2001): 3.2.1 Cyclostomata und Osteichthyes (Rundmäuler und Knochenfische). – In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt (Sonderheft): 48–70.